

Gastvortrag von Aiman Mazyek am 27.11.2014

Am 27.11.2014 hat Aiman Mazyek (Vorsitzender des Zentralrats der Muslime, ZMD) im Rahmen der Ringvorlesung: „Islam in der Gegenwart - Aktuelle Themenfelder im Kontext Deutschlands“ einen Gastvortrag an der Universität Paderborn über das Thema: „Muslime zwischen Ausgrenzung und Teil deutscher Zivilgesellschaft“ gehalten.

Im Fokus seines Vortrags stand die These, dass Integration keine Einbahnstraße ist. Sie brauche sowohl von muslimischer als auch nichtmuslimischer Seite ein Bemühen. Dabei würden Vorurteile von beiden Seiten zu radikalen Gruppierungen auf beiden Seiten führen, denen am wirksamsten ein demokratisches Bewusstsein aller entgegenzusetzen sei. Da, so Mazyek der Islam sei eine Religion der Barmherzigkeit für alle Menschen sei, stelle die Islamische Tradition ein Paradigma zu Verfügung, das aus einer Binnenperspektive eine Grundlage für ein gesamtgesellschaftliches Engagement bereitstelle.

Hingegen zeichneten aktuelle Berichterstattungen oft ein allzu stereotypes und einseitiges Bild von Muslimen in der Gesellschaft und es würde nicht auf die Vielfältigkeit und Vielschichtigkeit eingegangen werden. Dies könne sich, so Mazyek, nur ändern, wenn auch Muslime in entsprechenden Positionen kämen wie beispielsweise in den Rundfunkrat, um ihre Sicht in die Berichterstattung mit einzufließen lassen zu können. In einer lebhaften Diskussion im Anschluss des Vortrags wurde die Rolle der Medien noch einmal kritisch beleuchtet und Möglichkeiten eines paritätischen Gesellschaftsengagements diskutiert u.a. anhand der Frage muslimischer Wohlfahrtsverbände.